

Gersauer Kampfschweine steigen auf

Inlinehockey Die Fight Pigs schafften im zweiten Barrage-Aufstiegsspiel auswärts die Sensation: Mit toller Unterstützung holten sie sich einen klaren Sieg.

Thomas Bucheli

Nach dem heimischen 13:6-Auftakt-Barrage-Sieg der Gersauer Fight Pigs bestritten die Kampfschweine am Samstag gegen Lenzburg im bernerischen Oberbipp das zweite Duell um den Aufstieg in die 1. Liga. Die Hurricanes Lenzburg mussten sich in der 1. Liga mit dem zweitletzten Tabellenplatz zufrieden geben und trafen so über die Playoff-Runde in der Barrage auf die Gersauer.

«Mit viel Disziplin und auch dank unserer Mentaltrainerin Dominique Elmer gingen wir zu Beginn souverän mit 3:0 in Führung», fasste der Gersauer Spieler Damian Häusler das erste Drittel zusammen.

«Unser Gegner ging richtiggehend unter»

Zwar hätten sie im zweiten Abschnitt vorerst das 1:3 hinnehmen müssen, und in dieser Phase des Spiels sei der Ausgang noch auf der Kippe gestanden. Bei ihnen habe zu diesem Zeitpunkt nicht alles zusammengepasst. «Doch dann schoss Armando Graf das 4:1, und wir konnten anschliessend dominant auftreten.

Unser Gegner ging richtiggehend unter», sagte Häusler.

Von Guuggenmusik empfangen worden

Am Ende lautete das Verdikt im zweiten Barrage-Spiel klar und deutlich 11:2 für die Kampfschweine aus Gersau. «Es ist ein sensationelles Gefühl, dass wir unserer supergenialen Saison mit dem Aufstieg noch das i-Tüpfelchen aufsetzen konnten», freute sich Damian Häusler.

Sie seien auch im zweiten Aufstiegsspiel auswärts von zahlreichen heimischen Fans unterstützt worden. «Das Auswärtsspiel vom Samstag besuchten knapp 100 Gersauer.» Und zu Hause seien sie nach der Heimreise von schätzungsweise 150 frenetischen Personen mitsamt der Guuggenmusik euphorisch empfangen worden. «Es herrschte von Klein bis Gross eine riesengrosse Euphorie», so der 22-jährige Inlinehockeyspieler.

Die Stärke der Fight Pigs sei der Teamspirit. Die Mannschaft bestehe aus siebzig Prozent Gersauern, welche nicht nur im Inlinehockey, sondern auch in der Freizeit viel gemeinsam unternehmen.



Bild unten: Die Gersauer Fight Pigs (Rot-Blau) siegten klar. Bild oben: Nach dem Aufstieg wurden die Kampfschweine in Gersau euphorisch empfangen. Bilder: Simon Gut

Hurric. Lenzburg - Fight Pigs Gersau 2:11
Oberbipp. – 150 Zuschauer. – SR Ablter, Schönenberger.

Tore: 9. Märchy 0:1. 13. Philippe Häusler 0:2. 19. Märchy 0:3. 33. Joye 1:3. 37. Graf 1:4. 37. Betschart 1:5. 39. Manea 1:6. 39. Märchy 1:7. 41. Philippe Häusler 1:8. 53. Märchy 1:9. 56. Philippe Häusler 1:10. 56. Koch 2:10. 58. Philippe Häusler 2:11.

Fight Pigs: Baggenstos; Damian Häusler, Ulrich, Philippe Häusler, Märchy, Lukas Betschart, Manea, Müller, Tobias Betschart, Camenzind, Graf, Habegger, Schelbert, Setari, Suter, Bähler.

Eishockey

National League

Lugano - Lausanne	6:4 (2:2, 1:2, 3:0)
Davos - Zug	4:3 (2:0, 1:2, 1:1)
Bern - Biel	4:1 (1:1, 1:0, 2:0)

1. Bern	17	11	3	1	2	63:32	40
2. Lugano	17	11	1	0	5	58:39	35
3. Davos	18	10	0	2	6	55:51	32
4. ZSC Lions	18	8	3	2	5	63:48	32
5. Fribourg-Gott.	18	8	0	5	5	43:48	29
6. Zug	17	7	3	1	6	48:44	28
7. Biel	18	6	1	2	9	51:58	22
8. Ambri-Piotta	18	6	1	2	9	44:55	22
9. SCL Tigers	17	4	4	1	8	44:53	21
10. Lausanne	17	4	3	3	7	50:56	21
11. Gen.-Servette	18	5	1	3	9	39:54	20
12. Kloten	17	3	2	0	12	31:51	13

Davos - Zug 4:3 (2:0, 1:2, 1:1)

4900 Zuschauer. – SR Andersson (SWE)/Vinnerberg, Gnehm/Obwegeser. **Tore:** 9. Simion (Marc Wieser/Ausschluss Schnyder) 1:0. 18. Little (Marc Wieser, Kousal) 2:0. 22. Geisser 2:1. 33. Egli (Dino Wieser, Marc Wieser) 3:1. 35. Helbling (McIntyre/Ausschluss Nygren; Fohrer) 3:2. 53. Nygren (Kousal, Corvi/Ausschluss Schnyder) 4:2. 55. Lammer (Roe) 4:3. **Strafen:** je 6mal Minuten.

Davos: van Pottelbergh; Du Bois, Jung, Nygren, Aeschlimann; Schneeberger, Paschoud; Grossniklaus; Sciaroni, Corvi, Ambühl; Marc Wieser, Kousal, Little; Kessler, Egli, Dino Wieser, Simion, Walsler, Eggenberger, Jörg. **Zug:** Stephan; Schlumpf, Helbling; Diaz, Geisser; Morant, Thiry; Fohrer, Stadler; Lammer, Roe, Stalberg; Haberstick, McIntyre, Suri; Martschini, Holden, Senteler; Diem, Kast, Schnyder.

Bemerkungen: Davos ohne Lindgren und Heldner. Zug ohne Grossmann, Klingberg und Alatalo (alle verletzt). – Pfostenschüsse: 6. Stalberg, 44. Schnyder, 54. Kousal. – 14. Diem verletzt ausgeschieden. – Timeout Zug (59.), ab 58:59 ohne Goalie.

Lugano - Lausanne 6:4 (2:2, 1:2, 3:0)

5604 Zuschauer. – SR Lemelin (CAN)/Stricker, Fluri/Kovacs. **Tore:** 1. (0:19) Ryser (Junland) 0:1. 7. Sannitz (Bertaglia, Walker) 1:1. 11. Furrer (Sanguinetti, Lapierre) 2:1. 13. Junland (Danielsson, Jeffrey) 2:2. 25. Danielsson (Pesonen, Jeffrey/Ausschluss Morini) 2:3. 34. Fazzini (Klassen, Ulmer) 3:3. 36. Danielsson (Jeffrey, Ryser) 3:4. 57. Fazzini (Klassen, Sanguinetti) 4:4. 59. Lajunen (Klassen, Fazzini) 5:4. 60. (59:59) Lapierre (Sannitz) 6:4 (ins leere Tor). **Strafen:** 3mal 2 Minuten gegen Lugano, 7mal 2 Minuten gegen Lausanne.

Bern - Biel 4:1 (1:1, 1:0, 2:0)

17 003 Zuschauer. – SR Koch/Wehrli; Abegglen/Progin. **Tore:** 17. Wetzel 0:1. 19. Ebbett (Pyörälä, Blum) 1:1. 27. Arcobello (Rüfenacht, Moser) 2:1. 56. Kämpf (Scherer) 3:1. 60. (59:01) Arcobello (Ausschluss Rüfenacht) 4:1 (ins leere Tor). **Strafen:** 1mal 2 Minuten gegen Bern, 3mal 2 plus 10 Minuten (Tschantré) gegen Biel.

Swiss League

GCK Lions - Visp	4:3 (1:0, 0:2, 3:1)
Rapperswil-Jona - Olten	2:3 (0:1, 1:1, 1:1)
Thurgau - Ajoie	2:1 (0:0, 1:0, 1:1)
Langenthal - Biasca Ticino	3:2 (0:0, 1:1, 1:1, 0:0) n.P.
Chaux-de-F. - Winterthur	4:2 (1:0, 3:1, 0:1)

1. Rapp.-Jona L.	15	11	1	0	3	53:26	35
2. Olten	14	6	5	0	3	42:36	28
3. Langenthal	14	6	3	1	4	53:34	25
4. Thurgau	14	6	2	2	4	40:39	24
5. La Chaux-de-F.	14	6	1	1	6	45:44	21
6. Visp	14	4	2	4	4	40:39	20
7. Winterthur	14	4	1	5	4	49:55	19
8. Ajoie	13	4	2	2	5	37:38	18
9. EVZ Academy	14	5	1	1	7	50:52	18
10. GCK Lions	14	4	1	1	8	39:55	15
11. Biasca Ticino R.	14	1	1	3	9	27:57	8

MySports League

Universität Neuchâtel - Brandis	6:4
Dübendorf - Seewen	4:2
Düdingen - Sion-Nendaz	2:3 n.V.
Basel-Kleinmünchen - Bülach	2:1 n.P.
Lausanne-Morges - Wiki-Münsingen	5:6

1. Sion-Nendaz	12	6	2	0	4	47:37	22
2. Brandis	12	7	0	1	4	37:28	22
3. Dübendorf	12	6	1	1	4	39:31	21
4. Wiki-Münsingen	12	6	1	1	4	43:34	21
5. Lausanne-M.	11	5	0	4	2	38:34	19
6. Basel-Kleinmünchen	12	4	3	0	5	31:40	18
7. Seewen	11	5	0	1	5	44:46	16
8. Thun	11	4	1	1	5	43:45	15
9. Bülach	11	3	2	2	4	30:34	15
10. Chur	11	3	2	1	5	33:35	14
11. Düdingen	11	2	2	2	5	31:37	12
12. Uni. Neuchâtel	10	3	0	0	7	27:42	9

NACHRICHTEN

NHL-Ticket für Hischier

Eishockey Nico Hischier feierte beim 4:3 von New Jersey gegen Arizona im zehnten Spiel den achten Sieg. Für den Schweizer Nummer-1-Draft war es ein spezieller Erfolg, weil mit seinem zehnten Einsatz für die Devils sein Dreijahresvertrag definitiv zu laufen beginnt. Davon konnte nach seinen Leistungen in den ersten Saisonspielen ausgegangen werden. Es hätte überrascht, wenn ihn New Jersey wieder in die Juniorenliga geschickt hätte. (sda)

Der Dübendorf-Fluch besteht

Eishockey Der EHC Seewen kann auswärts in Dübendorf einfach nicht gewinnen. Diesmal standen die Zeichen im Vorfeld gut, doch die Negativserie konnte nicht beendet werden.



Der Trainer der Zuger: Harold Kreis. Bild: Keystone

Zug stolpert weiter

Eishockey Das Tief des EV Zug hält an. Der diesjährige Playoff-Finalist unterlag in Davos 3:4 und erlitt die fünfte Niederlage in Serie. Ein Grund für die schlechten Resultate der Zuger ist das Boxplay. Zwar nahmen die Zentral-schweizer in dieser Statistik vor der Partie den 2. Rang ein, die Bilanz in Unterzahl in den letzten Spielen lässt aber zu wünschen übrig. Die Davoser Tore zum 1:0 und 4:2 erzielten Dario Simion respektive Magnus Nygren im Powerplay. Damit haben die Zuger in den vergangenen fünf Partien sieben Gegentreffer im Boxplay kassiert – total sind es zwölf.

Nahe am Ausgleich

Das 2:4 war für den EVZ umso bitterer, als er zuvor dem Ausgleich mehrmals nahe gekommen war. Nach dem 2:3 von Timo Helbling (35.) durften die Gäste während zwei Minuten in doppelter Überzahl spielen, auch da schaute aber nichts Zählbares heraus. Zwar brachte Dominic Lammer die Zuger in der 55. Minute ein drittes Mal bis auf ein Tor heran, der Ausgleich fiel allerdings nicht mehr. (sda)

Für den EHC Seewen gab es in den letzten vier Jahren auswärts in Dübendorf nie auch nur einen Punkt zu holen. Es ist wie verhext. Klar, der EHC Dübendorf ist seit Jahren eine Top-Mannschaft in der höchsten Amateurliga, doch die Seebner haben zu Hause schon mehrmals gezeigt, dass man Dübendorf bezwingen kann.

Am Samstag standen die Zeichen gut, dass dieser Dübendorf-Fluch gebrochen werden könnte. Denn die Zürcher hatten turbulente Tage und einen Trainerwechsel hinter sich. Offenbar stimmte die teaminterne Chemie nicht mehr, Trainer Andrea Cahenzli wurde durch Reto Stirnimann ersetzt. Zeitgleich haben drei Spieler den Verein verlassen, wodurch Dübendorf nur mit drei Blöcken antreten konnte.

«Wir waren noch nie so nahe dran»

Diese drei Blöcke hatten aber genügend Erfahrung und Klasse, um gegen Seewen trotzdem den Sieg zu holen. «Schade, wir waren in Dübendorf noch nie so nahe dran. Die Einstellung des Teams war sehr gut, wir wollten hier gewinnen. Leider haben wir aber teils dumme Gegentore hinnehmen müssen», sagte Seewens Lukas Scheiber nach der Partie.

Der 22-jährige Verteidiger war es, der nach schöner Vorlage von Zurkirchen die Seebner in der 33. Minute zurück ins Spiel brachte. Davor war es zwei Mal der GCK-Leihspieler Dominik Hardmeier gewesen, der die Dübendorfer mit 2:0 in Führung brachte. Beim zweiten Treffer kam er direkt von der Strafbank und konnte alleine auf Torhüter Schweiger losziehen.

Seewen liess Widmer zu viel Raum

Die entscheidende Schwächephase hatte Seewen zu Beginn des letzten Drittels. Zwei Mal liess man Dübendorfs Routinier Steven Widmer zu viel Raum, dieser nützte dies eiskalt aus. «Wir hatten zu Beginn des letzten Drittels leider ein paar schlechte Minuten, welche uns schliesslich um einen Punktgewinn brachten. Trotzdem ist es positiv, dass wir über weite Strecken gut mithalten konnten. Das stimmt zuversichtlich», sagt Scheiber.

In der Tat waren die Seebner bemüht und konnten Dübendorf immer wieder unter Druck setzen. Damian Schmidig brachte in der 49. Minute die Seebner mit einem satten Schuss nochmal auf 2:4 heran, doch Dübendorf liess danach nichts mehr anbrennen und spielte seine Klasse aus. Die beste Chance hatte noch Niklas Maurenbrecher, welcher mittels B-Lizenz von der EVZ Academy für die Seebner auflief. Aber auch er konnte die erneute Niederlage in Dübendorf nicht verhindern. Weiter geht es am Mittwoch im Heimspiel gegen den EHC Chur. (lve)



Dübendorfs Routiniers Steven Widmer und Jann Falett spielten ihre Klasse aus. Bild: Lukas von Euw